Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 12

Rubrik: Neues aus fremden Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues aus fremden Armeen

Die Panzerabwehr im österreichischen Bundesheer

Von Walter Hamburger, Wien

Das österreichische Bundesheer hat seine Infanterie für die Nahbekämpfung der Panzer mit der «Bazooka», einer amerikanischen Abart des Panzerschrecks, ausgerüstet. Auf einen Infanteriezug entfallen davon vier Stück. Außerdem können die dem Bataillon zugeteilten 5-cm- beziehungsweise 7,5-cm- rückstoßlosen Geschütze zur Panzerbekämpfung eingesetzt werden. Trotz dieser starken Panzerabwehrkraft unserer Infanterieeinheiten hat Minister Graf gesagt, daß jeder Infanterist eine panzerbrechende Waffe bekommen wird. Es dürfte sich hiebei um Gewehrgranaten handeln. Die Panzerabwehrkompanien der Brigaden sind mit der russischen PAK, Kal. 7,62 cm, und dem amerikanischen rückstoßlosen Geschütz, Kal. 10,5 cm, ausgerüstet. Letzteres ist mit einem Zielgewehr ausgestattet. Die Wirkungsweise dieses Zielgewehres ist folgende: Auf dem Lauf des Geschützes sind Lauf, Kammer und Verschluß eines automatischen Gewehres fix montiert. Hat der Richtschütze nun in seiner Optik den vergrößerten Panzer im Fadenkreuz, so schießt er zunächst mit dem Zielgewehr auf ihn. Die Spezialmunition läßt beim Aufschlagen eine kleine Rauchwolke sichtbar werden. Sieht der Richtschütze den Aufschlag auf dem Kampfwagen liegen, so schickt er sofort die Granate nach, wenn nicht, korrigiert und wiederholt er so lange, bis dies der Fall ist. Diese Einrichtung gibt bessere Zielmöglichkeiten, spart Munition und verrät außerdem die Feuerstellung nicht. Das rückstoßlose 10,5-cm-Geschütz ist auf einem niedrigen Dreibein montiert. Um der für den Panzerabwehrkampf erforderlichen Beweglichkeit Genüge zu tun, wurde das Geschütz auf einen Dodge 3/4-Tonnen-Lastwagen gestellt. In Korea erlitten die Amerikaner insofern Verluste, als sich Koreaner in die Nähe der Geschütze schlichen und mit einem Maschinengewehr die ungeschützt auf dem Lastwagen sitzende Bedienungsmannschaft abschossen. Es werden daher diese ausgezeichneten Geschütze auf gepanzerte Selbstfahrlafetten zu setzen sein. Die 7,62-cm-PAK wird gezogen und ist für die große Beweglichkeit, die von der modernen Kriegsführung gefordert wird, kaum mehr geeignet. Man denkt daran, diese PAK von den Lafetten zu lösen und auch auf Selbstfahrlafetten zu setzen.

Schweizerische Militärnotizen

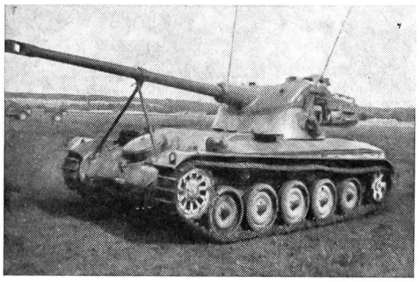
Der AMX 13 ist ein leichter, beweglicher und schneller Panzer, der in einer Anzahl von 200 Stück im Jahre 1953 in Frankreich gekauft und für unsere Verhältnisse normalisiert wurde.

Der AMX 13 ist 2,35 Meter hoch, 2,52 Meter breit und ohne Kanone 4,88 Meter lang. Er wiegt gefechtsbereit 14,5 Tonnen. Die Watfähigkeit des Panzers beträgt ein Meter, die Kletterfähigkeit 0,65 Meter, die Überschreitfähigkeit 1,6 Meter. Ein wassergekühlter 270-PS-Motor mit acht Zylindern verleiht dem Fahrzeug eine Geschwindigkeit von über 70 Stundenkilometern. Sein Aktionsradius beträgt bei den 435 Litern Benzin, die mitgeführt werden können, auf der Straße etwa 330 Kilometer, im Gelände neun Stunden. Der Verbrauchssatz pro 100 Kilometer beläuft sich also auf 140 Liter.

Die Panzerung des AMX 13 schützt nur gegen Infanteriebeschuß, Splitter und leichte Minen. Die Wanne ist hinten, unten, vorne und seitlich 20 Millimeter, oben zehn Millimeter stark, während der drehbare Turm vorne mit 40 Millimeter, seitlich und oben mit 20 Millimeter und hinten mit zehn bis 20 Millimetern gepanzert ist. Die geringe Panzerung wird aber teilweise durch gute Formgebung und niederen Bau ausgeglichen.

Der AMX 13 ist mit einer im Turm eingebauten, hervorragenden 7,5-cm-Kanone bewaffnet, mit der Stahlgranaten, Rauchbrandgranaten und kompakte Panzergranaten verschossen werden können. Eine halbautomatische Ladevorrichtung ersetzt den Lader, so daß die Besatzung nur aus drei Mann, Richter, Fahrer und Kommandant besteht. Ein koaxiales MG französischer Herkunft von 550 bis 750 Schuß Kadenz und vier 8-cm-Nebelwerfer ergänzen die Bewaffnung.

Die Bestände an AMX 13 sind in vier Leichtpanzerabteilungen organisiert, die auf die vier AK verteilt sind. Die L.Pz.Abt. besteht aus der Stabskp. und drei L.Pz.Kp. Eine L.Pz.Kp. umfaßt den Kommandozug, drei Panzerzüge, zwei Grenadierzüge und einen Motorfahrerzug. Ein Panzerzug setzt sich aus einem Jeep und vier Panzern zusammen, die wieder in zwei Pakete zu zwei Panzern zerfallen. Dazu kommt noch ein Panzer für den Einheitskommandanten. In der Stabskp. sind weitere drei Panzer als Reserve eingegliedert. Somit umfaßt die L.Pz.Abt. insgesamt 43 Panzer.



Auf dem Kampfwagen können 36 Schuß 7,5-cm-Munition, 2100 Schuß MG-Munition sowie HG und MP mitgeführt werden. Beim Schießen werden die 7,5-cm-Hülsen automatisch aus dem Panzer geworfen. Das Richten erfolgt hydraulisch oder mechanisch mittels eines Zielfernrohres.

Gegenwärtig prüft die Schweizer Armee einen Schützenpanzerwagen und einen Flakpanzer auf der Basis des AMX. Der Flakpanzer ist mit vier 2-cm-Oerlikon-Flabkanonen von zusammen 4000 Schuß pro Minute ausgerüstet. In Frankreich stehen außerdem Transportpanzer, Bergepanzer, Befehlspanzer und 10,5-cm-Panzerfeldhaubitzen auf AMX-Chassis im Einsatz. Der AMX 13 wurde auch in Ägypten, Israel und Argentinien eingeführt.

Der AMX 13 wird vor allem gegen Panzer bis auf 1500 Meter eingesetzt. Dabei wird die Panzergranate, ein Vollgeschoß mit 1000 Metern Mündungsgeschwindigkeit verfeuert. Die günstigste Distanz liegt zwischen 500 und 1000 Metern, da der Kampfwagen für die Panzerabwehrwaffen der feindlichen Infanterie nicht mehr erreichbar ist und trotzdem eine gute Durchschlagsleistung erzielt. Weiter dient der AMX 13 zur Feuerunterstützung der Infanterie bis auf 3000 Meter Entfernung, wobei Rauchbrandgranaten und explosive Stahlgranaten mit 750 Metern Mündungsgeschwindigkeit verwendet werden. Seine hohe Geschwindigkeit erlaubt es auch, ihn beschränkt zur Aufklärung einzusetzen.

Der AMX 13 ist verhältnismäßig beweglich und schnell. Seine Geländegängigkeit ermöglicht es, ihn fast überall zweckentsprechend einzusetzen, sei es in Verteidigung oder Angriff, in kleinen oder großen Verbänden. Seine Vorteile sind hohe Feuerkraft, hohe Geschwindigkeit und hohe Beweglichkeit. Nachteilig wirkt seine geringe Panzerung. Darum vermeidet er den Angriff über das offene Feld, im Gegensatz zu den mittleren und schweren Panzern. Der AMX 13 rückt von Feuerstellung zu Feuerstellung vor. Als leichter Panzer bevorzugt er die Überraschung im günstigen Gelände. Ebenfalls ist der Kampfwagen nicht mit stabilisierter Kanone ausgerüstet und muß darum zum Schießen anhalten.

Im AMX 13 besitzt die Schweizer Armee ein ausgeglichenes, neuzeitliches Kampffahrzeug, das unserem Gelände und unserer Kampfesweise entspricht. *H. B.-E.*

11. Militärwettmarsch

Le Locle - La Chaux-de-Fonds - Neuchâtel
Sonntag, den 5. April 1959

Start: Für die Altersklassen 1919—1939 *Le Locle*, 30 km
Für die Altersklassen 1918 und frühere *La Chaux-de-Fonds*, 22 km

Tenue: Uniform, Sturmpackung mit Karabiner

16 wunderbare Wanderpreise
Reichhaltiger Gabentisch

Startgeld: Fr. 5.— für Einzelläufer
Fr. 15.— zusätzlich, je Gruppe zu drei Mann

Anmeldungen und Auskünfte:
Course militaire commémorative
Case postale 13, Neuchâtel 2
oder Telephon 038.5 49 87

Meldeschluß: 5. März 1959

Damals 1939—1945

«... chasch di zämmelege wie d'wotsch Hugetobler, s'Loch isch z'chli — trotzere Schtund Büez! Jetze hau'sches no anderthalbe Meter abe und no eine i d'Längi und demit de Hugetobler si's Augemäß richtig iischpiile chann, tuet-er no für de Herr Lüütnant es Loch bohre und nachane no eis für mich!»